

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Kristina Keller findet: Es lohnt sich, auch einmal auf der anderen Seite der Prüferbank Platz zu nehmen.

Foto: HWK Südthüringen

Zwischen Zollstock und Prüfungstisch

Im Gespräch mit der ehrenamtlichen Prüferin Kristina Keller

In der deutschen Handwerksausbildung spielen ehrenamtliche Prüfer eine zentrale Rolle. Sie sichern nicht nur die Qualität der Abschlüsse, sondern tragen auch dazu bei, dass die Ausbildung praxisnah und zukunftsorientiert bleibt. Eine von ihnen ist Kristina Keller. Im Interview verrät sie, wie sie dazu kam, dass sie sich in mittlerweile drei Prüfungsausschüssen engagiert und wie ihr das Ehrenamt dabei hilft, eine alte Weisheit ihres Großvaters in die Tat umzusetzen.

Frau Keller, wie sind Sie zu Ihrem Ehrenamt gekommen?

2003 hatte ich gerade meinen Betriebswirt gemacht. Mein Prüfer nutzte die Gelegenheit und fragte mich, ob ich Interesse hätte, im Ausschuss mitzuarbeiten. Er suchte junge Leute, die sich einbringen wollten. Seitdem bin ich dabei.

Während meiner Schwangerschaft konnte ich zunächst nur administrative Aufgaben übernehmen, also vor allem Prüfungen korrigieren. Danach habe ich eigentlich immer die Bürokaufleute geprüft. Und weil ich sehr nah an Rohr wohne, hat es nicht lange gedauert, bis ich gefragt wurde, ob ich nicht mal bei den Ausbilderprüfungen einspringen könnte. Mein Opa hat mir beigebracht: „Was du gelernt hast, kann dir keiner mehr nehmen.“ Deshalb war ich bereit, mich weiterzubilden und in diesen Bereich hineinzuschnuppern. Es macht Spaß, mit unterschiedlichen Leuten zusammenzuarbeiten. Und es ist auch eine andere Herausforderung als im täglichen Arbeitsgeschäft. Ich habe mir gesagt „Ich probiere das einfach mal aus!“ und habe an der Tätigkeit so viel Gefallen gefunden, dass ich jetzt in mehreren Prüfungsausschüssen tätig bin: Seit 2003 im Gesellenprüfungsausschuss für Kaufleute für Büromanagement, seit 2006 im Fortbildungsprüfungsausschuss für die Ausbilder-Eignungsverordnung AEVO und seit 2022 im

Ausschuss für die Geprüften Kaufmännischen Fachwirte. Mittlerweile bin ich auch Vorsitzende des AEVO-Ausschusses.

Sie sprechen von der Abwechslung zu Ihrem beruflichen Alltag. Was für ein Unternehmen haben Sie?

Holzhandel und Zimmerei. Ich bin der Buchhalter bei uns im Büro, mein Bruder ist der Zimmermeister. Er leitet die Zimmerei und auch mein Vater und meine Mutter arbeiten bei uns im Betrieb. Weil wir aber nur ein kleiner Familienbetrieb sind, erledige ich nicht nur administrative Tätigkeiten, sondern fahre auch den Gabelstapler, lade auf und ab, schneide zu und bediene Kunden.

Ist es für Sie als Prüferin wichtig, so gut aus erster Hand zu wissen, wie es in einem Handwerksbetrieb zugeht?

Im Handwerk ist es nicht so wichtig, einen Fachbegriff zu beherrschen, sondern man muss die Hintergründe kennen und erklären können. Wie auf Baustellen sind auch klare Anweisungen nicht verkehrt. Neulich haben wir etwa gemerkt, dass der Prüfling die Aufgabe eigentlich richtig angeht, er aber mit der Beschreibung Schwierigkeiten hatte. Wir haben ihm dann aufgezeigt, was er kann, und nicht kritisiert, was er nicht kann. Das hat ihm geholfen.

Hat sich Ihre Prüfertätigkeit über die Jahre verändert?

Ja, ich bin älter geworden. Am Anfang, als ich die erste Prüfung abgenommen habe, hat mich der Lehrer in Meinungen an der Berufsschule noch darauf hingewiesen, dass ich mich bitte auf den Schülerparkplatz zu stellen hätte. Mittlerweile sprechen mich alle mit „Sie“ an und sind sehr förmlich mit mir. Dafür wird man mit jeder Prüfung souveräner und weiß, wovon man redet oder lernt auch neue Sachen kennen. Und der Spaß an der Sache, der hat sich nie ver-

ändert. Es ist schön, die Prüflinge zu begleiten. Es ist zwar immer nur eine kurze Begegnung im Rahmen der Prüfung, aber ich freue mich immer, wenn ich die Bürokaufleute zur Gesellenfreisprechung sehe. Das ist schon auch eine Anerkennung für mich.

Und die Prüfungsteilnehmer?

Man merkt, dass die Teilnehmer tatsächlich immer jünger werden, weil es oft keine Wartezeit zwischen Lehre und Meisterausbildung mehr gibt. Dadurch fallen ihnen die schriftlichen Prüfungen in der Regel leichter, aber beim praktischen Teil könnten sie dann noch eine Schippe drauflegen. Wir hatten auch schon Zwanzigjährige mit einem super Auftreten, aber manchmal fehlt da aufgrund des Alters noch das Selbstvertrauen, einem Lehrling zu sagen: „Ich will dir etwas beibringen, also höre auch zu!“ Es ist dann auch noch mal ein Unterschied, ob man eine normale Ausbildung macht oder in einem Familienbetrieb aufgewachsen ist, wo man diese Führungskompetenz und den richtigen Umgang mit Kunden von klein auf mitbekommt.

Denken Sie, Sie können als Prüferin den Teilnehmern auch etwas mit auf den Lebensweg geben?

Die Prüfung ist ja nur eine kurze Momentaufnahme. Im Gegensatz zu Ausbildern sehe ich die Leute nur etwa eine halbe Stunde zur Prüfung und kann ihnen höchstens durch meine Auswertung etwas raten. Aber dafür habe ich ja jetzt meine Dozentenausbildung gemacht und bin – wenn alles klappt – ab Oktober hier in Rohr tätig.

Lässt sich das denn mit Beruf und Privatleben gut vereinbaren?

Ja, das funktioniert ganz gut. Meine Arbeit als Prüferin und Dozentin findet nur tageweise statt. Es gibt immer mal Engpässe und ich habe gesagt: „Wenn die Möglichkeit besteht,

warum nicht?“ Außerdem kann ich so schlecht „nein“ sagen ...

Ist Ihnen eine Prüfung ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Wir hatten zur AEVO mal eine echte Tatortreinigerin. Es war sehr interessant, was sie zu erzählen hatte. Das sind letzten Endes wirklich spannende Einblicke. Man weiß nie, wer einem so begegnet. Wir hatten zum Beispiel auch mal Vater und Sohn, zwei Dachdecker. Die haben sich nur angeguckt. Der eine hat genickt und der andere hat gearbeitet. Das war eine absolut nonverbale Kommunikation, sie verstanden sich einfach blind. Wir haben dann natürlich nachgefragt, aber auch so kann Ausbildung funktionieren. Am Ende hat der Vater nur gesagt: „Hast du gut gemacht!“

Lohnt es sich schon wegen solcher Erfahrungen, Prüfer zu werden?

Das kommt auf die Person an. Ich finde auch, man lernt als Prüfer immer etwas Neues dazu und bleibt im Stoff. Klar gibt es auch eine Vergütung, aber ich habe verinnerlicht, was mir mein Opa gesagt hat. Im Betrieb macht man lange Zeit dasselbe, aber Lehrpläne, Anforderungen und Prüfungssituationen ändern sich. Man spricht ja immer vom „ewigen Lernen“, und das kann man als Prüfer wirklich gut machen.

Außerdem fände ich es gut, wenn sich mehr junge Leute in den Prüfungsausschüssen engagieren würden. Es ist für die Prüflinge einfach angenehmer, wenn da jemand sitzt, der ihre Sprache spricht. Wenn sich jemand dafür interessiert, wäre mein Rat: „Einfach ausprobieren und keine Angst haben. Die andere Seite der Prüferbank ist auch nicht so schlecht!“

Informationen zu den Gesellenprüfungsausschüssen gibt Stefanie von Nordheim, Tel. 03681/370210, stefanie.von.nordheim@hwk-suedthueringen.de

Das Fahrzeug genau im Blick

90 Auszubildende stellen sich der Gesellenprüfung im Kfz-Handwerk

In der Zeit vom 14. Juni bis 20. Juni 2025 fand für 90 Auszubildende des Südthüringer Kfz-Handwerks die praktische Gesellenprüfung im Teil 1 und Teil 2 auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster statt. Unter ihnen waren in diesem Sommer auch zehn chinesische Lehrlinge. Ein Auszubildender konnte die gestreckte Gesellenprüfung Teil 2 vorzeitig ablegen. Ihre theoretische Prüfung hatten die angehenden Kraftfahrzeugmechaniker der Fachrichtungen Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, System- und Hochvolttechnik und Karosserietechnik bereits am 19. Mai 2025 in ihren Berufsschulen absolviert.

Teil 1 und 2 der gestreckten Gesellenprüfungen sind jeweils in mehrere Schwerpunktaufgaben unterteilt, die nach einem Kundenauftrag selbstständig zu lösen sind.

In Teil 1 musste unter anderem ein Fehler im Start- und Ladesystem eines Fahrzeuges diagnostiziert werden. Es musste der Sensor des Reifendruckkontrollsystems gewechselt und danach das Rad gewuchtet werden. An einem Fahrzeug mit schlecht startendem Motor musste eine Kompressionsdruck-

prüfung durchgeführt und die Steuerkette demontiert und montiert werden.

In Teil 2 galt es unter anderem, eine Voruntersuchung zur HU an einem Hochvoltfahrzeug durchzuführen und alle zur HU relevanten elektronischen Systeme auszulesen und zu bewerten. Des Weiteren mussten Störungen und Fehlerursachen am Datenbus und am Motormanagement eines Fahrzeuges diagnostiziert und ein Prüfprotokoll erstellt werden. Eine weitere Aufgabe war das fachgerechte Wechseln eines Achsteils und die anschließenden Einstellarbeiten.

Für die Prüfung unter Leitung des Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Nico Messerschmidt wurden zum Feststellen der Ergebnisse und der erbrachten Prüfungsleistungen täglich bis zu acht Prüfer benötigt, so dass insgesamt während der praktischen Prüfung rund 24 Gesellenprüfungsausschussmitglieder die einzelnen Prüfungsleistungen feststellten und dokumentierten.

Bei Rückfragen steht die Geschäftsstelle der Kfz-Innung Südthüringen unter Tel. 03693/42126 zur Verfügung



Prüfungsausschussmitglied Christoph Aufbaue hat ein waches Auge darauf, wie Azubi Luca Römhild seine Prüfungsaufgabe absolviert.

Foto: Innung des Kfz-Gewerbes Südthüringen

Förderung vom Freistaat

31 Südthüringer erhalten Meisterbonus

Handwerkerinnen und Handwerker, die zum Zeitpunkt der Feststellung des Prüfungsergebnisses der Meisterausbildung ihren Hauptwohnsitz bzw. ihren Beschäftigungsort im Freistaat Thüringen hatten, können seit 2021 den Meisterbonus beantragen. Zwischen November 2024 und Mai 2025 haben allein 31 Meisterabsolventinnen und Meisterabsolventen der Handwerkskammer Südthüringen den vom Land Thüringen geförderten Bonus in Höhe von 1.000 Euro erhalten. Insgesamt 242 Absolventinnen und Absolventen haben seit 2021 ihre Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen und den Meisterbonus vom Land Thüringen für besondere Leistungen erhalten.

Die Meisterabsolventen, die ihre Prüfung ab Mai 2025 bis November 2025 erfolgreich abschließen oder bereits abgeschlossen haben, wer-



Meister werden lohnt sich!

Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

den aufgerufen, die Zuwendung nach Abschluss der Prüfung und Erfüllung der genannten Voraussetzungen zu beantragen. Antragsberechtigte müssen lediglich ein zweiseitiges Formular ausfüllen, Nachweise beifügen und den Antrag bei den Thüringer Handwerkskammern einreichen.

Informationen bei Melanie Seiboth, Tel. 036844 47362, melanie.seiboth@btz-rohr.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Anerkannte Qualifikation zum Energieexperten

Fortbildung zum Gebäudeenergieberater (HWK) startet im Oktober

Am 10. Oktober beginnt am Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster ein berufsbegleitender Fortbildungskurs, welcher in 28 Wochen zum Abschluss als Gebäudeenergieberater/-in (HWK) führt. Dieser wird nach dem bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplan durchgeführt und dient dem Erwerb der Ausstellungsberechtigung für Energieausweise nach §88 Gebäudeenergiegesetz (GEG).

„Mit dem Lehrgang erwerben die Teilnehmenden aufbauend auf ihren beruflichen Kenntnissen das umfassende Wissen, das es ihnen ermöglicht, Wohngebäude im Hinblick auf den Energieverbrauch zu untersuchen und Modernisierungspläne zu entwickeln. Zudem werden sie ihre Kunden rund um die staatlichen Förderprogramme für Energiesparmaßnahmen beraten“, erläutert Torsten Lindemann, Fachbereichsleiter Farbe/Holz/Bau. Der Gebäudeenergieberater sei eine ergänzende Qualifikation auf einem zukunftssicheren Tätigkeitsfeld, die auch der Einstieg in die Selbstständigkeit sein könne. Die Absolventen könnten beispielsweise eine Zulassungsmöglichkeit als sachverständiger Energieexperte in Be-

ratungs- und Förderprogrammen des Bundes (Bafa/KfW) erhalten und sich in die Dena-Expertenliste eintragen lassen. Zudem sei ein Abschluss als Gebäudeenergieberater grundlegend für weitere Qualifikationen wie beispielsweise den Energieausweis für Nichtwohngebäude oder zur Energieberatung für kleine und mittelständische Unternehmen.

Der Vorbereitungslehrgang zum Gebäudeenergieberater findet vom 10. Oktober bis zum 25. April als Hybridkurs statt: Drei Viertel der Unterrichtseinheiten werden als Live-Stream online im virtuellen Klassenzimmer absolviert, ein Viertel vor Ort auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster. Kurszeiten sind jeweils freitags von 13 bis 20 Uhr sowie samstags von 7.30 bis 15 Uhr. Die anschließende Prüfung erfolgt ebenfalls über die HWK Südthüringen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Abschluss als Handwerksmeister, Techniker, Ingenieur der bau- und anlagentechnischen Berufe oder als Architekt.

Weitere Informationen bei
Torsten Lindemann, Tel. 036844/47120,
torsten.lindemann@btz-rohr.de



Viele Hauseigentümer suchen nach einer Energieberatung. Das Handwerk hat das richtige Angebot parat. Foto: Getty Images/Stockphoto

WIR GRATULIEREN

Die Geburtstage und Meisterjubiläen im August

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare des Monats August. In der nächsten Ausgabe, die am 5. September erscheint, wird den Jubilaren der ersten Septemberhälfte gratuliert.

70. Geburtstag

Georg Neuhöfer, Seligenthal, am 05.08.; Rita Seefeldt, Eisenach, am 11.08.; Ludwig Fleck, Tiefenort; Iris Schmalz, Breitungen, beide am 13.08.; Lothar Böttcher, Grabfeld, am 20.08.; Rainer Jahn, Frankenblick, am 22.08.; Helmut Zerbs, Neuhaus, am 24.08.

60. Geburtstag

Kerstin Teubner, Hørselberg-Hainich, am 01.08.; Jens Forch, Walldorf, am 02.08.; Maik Geist, Suhl; Matthias Günzel, Meiningen, beide am 03.08.; Lothar Bätz, Sonneberg; Claudia Kummer, Schleusingen, beide am 04.08.; Thomas Voigt, Meiningen, am 06.08.; Jürgen Schmidt, Schleusingen, am 10.08.; Stephan Heß, Dermbach; Thomas Rossmann, Steinbach-Hallenberg; Thomas Täuber, Hildburghausen; Torsten von der Weth, Auengrund; Thomas Wagner, Auengrund, alle fünf am 14.08.; Jens Ihling, Vacha, am 15.08.; Steffen Wenzel, Bad Salzungen, am 17.08.; Lutz Röhling, Gamstädt, am 18.08.; Jörg Willi Pabst, Kraysberggemeinde; Angela Schwarz, Bad Salzungen, beide am 20.08.; Volker Pfannstiel, Bad Liebenstein; Hans-Joachim Voll, Vacha, beide am 21.08.; Sabine

Bröck, Meiningen, am 23.08.; Christin Kampke, Schwallungen, am 26.08.; Rene Naaß, Eisenach, am 27.08.; Ralf Linstedt, Förstztal, am 28.08.

50. Geburtstag

Marko Till, Langewiesen, am 03.08.; Dirk Czarnetzki, Suhl, am 05.08.; Stefan Pietsch, Schmeheim, am 09.08.; Marko Schreiber, Floh-Seligenthal, am 11.08.; Sandra Schleußing, Römhild, am 13.08.; Corina Göcking, Bad Salzungen; Danny Lämmerzahl, Suhl, beide am 14.08.; Marko Berger, Steinach; Mandy Porzel, Lauscha, beide am 16.08.; Lars Koch, Neuhaus am Rennweg, am 18.08.; Olga Ostertag, Eisenach, am 19.08.; Jan Bauer, Suhl, am 20.08.; Enrico Essegern, Suhl, am 22.08.; Frank Eschholz, Bad Salzungen, am 23.08.; René Czekalla, Schmiedefeld; Ronny Schlotzhauer, Oechsen, beide am 24.08.; Stefan Kummer, Frankenblick, am 25.08.; Katharina Körner, Gerstungen, am 26.08.

25-jähriges Meisterjubiläum

Installateur- und Heizungsbauermeister Silvio Kreuz, Bettenhausen, am 01.08.; Maler- und Lackierermeister Maik Stolz, Schalkau, am 11.08.; Reifen- und Vulkanisations-technikmeister Maik Felsberg, Eckardtshausen, am 16.08.; Installateur- und Heizungsbauermeister Michael Messerschmidt, Fambach, am 28.08.; Maurer- und Betonbauermeister Mike Kregel, Empfershausen, am 31.08.



Die Friseurmeisterinnen Rosel Heyer, Erika Kotzan und Helga Rupp (v. l. n. r.) haben ihre Meisterbriefe vor fünf Jahrzehnten erworben. HWK-Präsident Mike Kämmer gratuliert. Fotos: HWK Südthüringen

Ein halbes Jahrhundert Handwerkskunst

Ehrung der goldenen und diamantenen Meister

Können Sie sich daran erinnern, was Sie vor 50 Jahren getan haben? Oder vor 60? Oder vor 65? Es braucht schon ein ganz besonderes Ereignis in unserem Leben, damit wir auch noch Jahrzehnte später daran zurückdenken. Für rund zwei Dutzend verdiente Handwerksmeister aus Südthüringen war der 30. Juni ein solcher Tag der Erinnerung - sie wurden in der Klosterkirche des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster mit dem Goldenen oder Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Südthüringen für ihr Lebenswerk geehrt.

Gemeinsam mit ihren Angehörigen und Freunden hielten sie an diesem Tag nicht nur Rückschau auf beeindruckende Berufsbiografien, sondern auch auf eine Epoche, die von großen Herausforderungen und unerschütterlichem Handwerksstolz geprägt war. „Viele von Ihnen begannen Ihre Lehre in einer Zeit, in der Materialknappheit und politische Umwälzungen den Alltag prägen“, erinnerte Kammerpräsident Mike Kämmer in seiner Festrede. Als sie sodann in den 1960er und 1970er Jahren ihre Meisterprüfung ablegten, sei die Welt im Umbruch gewesen. „Gut, werden Sie sagen, damals waren wir wirklich noch ‚etwas‘ jünger, aber gewiss schon voller Tatendrang, der sicher auch bis heute noch in Ihnen steckt“, so Kämmer mit einem Augenzwinkern. Die beruflichen Wege der Geehrten seien geprägt gewesen von Entbehrungen und Erfindungsreichtum. Trotz aller Widrigkeiten seien das Handwerk und seine Werte dabei stets Fixpunkte gewesen: „Handwerker jeder Epoche übten immer mit Stolz und Selbstbewusstsein ihren Beruf aus“, betonte Kämmer. Dies gelte auch heute noch, auch wenn sich die Rahmenbedingungen angesichts von Digitalisierung, globale Lieferketten und Fachkräftemangel stark verändert hätten.

Werte, die bleiben

Der Präsident gratulierte allen Geehrten herzlich und wünschte ihnen alles Gute sowie stets eine stabile Gesundheit für ihren weiteren Lebensweg. Zugleich appellierte er jedoch auch an ihre Vorbildfunktion: Fleiß, Geduld und handwerkliche Präzision seien heute genauso relevant wie vor einem halben Jahrhundert. „Bitte halten Sie sich vor Augen, dass es niemand Besseren gibt als Sie, um der jungen Generation diese Tugenden zu vermitteln!“ Das Handwerk brauche Nachwuchs, der wie sie bereit sei, Verantwortung zu übernehmen und etwas mit Hingabe zu erschaffen, worauf man in 50 oder 60 Jahren mit Stolz zurückblicken könne.



60 Jahre Meister: Hans-Dieter Döll, Hans-Rudolf Wiedler, Werner Tautenhain, Peter Weidig und Helmut Fritzsche erhielten den Diamantenen Meisterbrief.

Unter großem Beifall erhielten insgesamt 26 langjährige Meisterinnen und Meister ihre Ehrenurkunden, davon 17 Goldene und sechs Diamantene Meisterbriefe für das 50- oder 60-jährige Jubiläum der erfolgreich abgelegten Meisterprüfung. Für ihre sogar 65 Jahre zurückliegende Prüfung konnten Büchsenmachermeister Rolf Ziegenhahn aus Zella-Mehlis und Werkzeugmachermeister Wolfgang Büttner aus Schleusingen die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Südthüringen in Empfang nehmen. Für besondere Verdienste um das Handwerk in der Region wurde Kraftfahrzeugtechnikermeister Bernd Häfner aus Schleusingen mit dem Ehrenmeisterbrief der HWK Südthüringen ausgezeichnet.

Die Jubilare

Im Rahmen der Feierstunde wurden persönlich geehrt:

Goldene Meister

- Augenoptikermeisterin Martina Rothe-Ionescu, Eisenach
- Buchdruckermeister Johannes Bardo Erb, Geisa
- Dachdeckermeister Erich Schuchardt, Eisenach
- Fleischermeister Wolfgang Greiner, Meiningen
- Friseurmeisterinnen Erika Kotzan, Bad Salzungen; Helga Rupp, Schwallungen; Rosel Heyer, Schmalkalden
- Meister der Landtechnik Karl-Heinz Rudolph, Schwallungen
- Meisterin für Milchverarbeitung Magdalena Schönfeld, Geisa
- Putzmachermeisterin Brigitte Schönau, Sonneberg
- Schmiedemeister Joachim Ebert, Eisfeld; Siegfried Biedermann, Henneberg
- Tapeziermeister Jürgen und Egon Geißenhöner, Grabfeld
- Tischlermeister Horst Anschütz, Bad Salzungen
- Tischlermeister Hubert Suck, Hørselberg-Hainich

Diamantene Meister

- Dachdeckermeister Werner Tautenhain, Suhl
- Fleischermeister Hans-Rudolf Wiedler, Meiningen
- Kraftfahrzeugmeister Helmut Fritzsche, Suhl
- Tapeziermeister Peter Weidig, Gerstungen
- Tischlermeister Hans-Dieter Döll, Meiningen

65-jähriges Meisterjubiläum

- Büchsenmachermeister Rolf Ziegenhahn, Zella-Mehlis
- Werkzeugmachermeister Wolfgang Büttner, Schleusingen

Ehrenmeisterbrief

Kraftfahrzeugtechnikermeister Bernd Häfner, Schleusingen

Die Jubilare, die nicht persönlich an der Feierstunde teilnehmen konnten, erhalten ihre Urkunden gemäß individueller Absprache.

AKTUELLES

Treffpunkt Karriereschmiede

Im Rahmen des Aktions- und Karrieretags „Handwerk all-in“ am 13. September von 10 bis 16 Uhr auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster bietet das Team des Lehrgangsmagements einen Sondertermin der Reihe „Treffpunkt Karriereschmiede“ an. Hier können sich alle Interessierten unverbindlich, kostenfrei, spezifisch, kompetent und individuell zu ihren Fortbildungsmöglichkeiten, Bildungswegen und Karrierechancen beraten lassen.

Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Meisterkurse, die auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster wohnortnah und verkehrsgünstig angeboten werden. Außerdem zählen auch der „Geprüfte Betriebswirt (HwO)“, der „Kaufmännische Fachwirt (HwO)“ und der „Gestalter im Handwerk“ zum Angebot. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schnüren die Fachberater des Lehrgangsmagements ein individuelles Bildungspaket, das neue Impulse für das berufliche und persönliche Weiterkommen setzt. Neben den Kursangeboten liegt der Fokus auch auf den dazu passenden Fördermöglichkeiten, Qualifizierungsmaßnahmen und Zeitplänen.

Eine Voranmeldung zum „Treffpunkt Karriereschmiede“ ist nicht erforderlich, gerne steht jedoch das Lehrgangsmangement für Rückfragen oder Terminvereinbarungen zur Verfügung. Vor allem Absolventinnen und Absolventen einer kaufmännischen oder einer Handwerksausbildung sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Auch Unternehmer, die Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter ausloten möchten, finden hier Antworten auf ihre Fragen.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Sandro Dressel, Tel. 036844/47386,
sandro.dressel@btz-rohr.de

Mittelstands-Fonds

Der Freistaat Thüringen hat ein neues Förderprogramm für den heimischen Mittelstand aufgelegt. Der Mittelstands-Fonds Thüringen II (MFT II) unterstützt ab sofort etablierte, mittelständische Thüringer Unternehmen bei der Stärkung der Eigenkapitalbasis für ein weiteres Unternehmenswachstum oder bei der Erschließung neuer Märkte. Auch umsatzstarke Handwerksunternehmen können hiervon profitieren, etwa für Nachfolgeregelungen oder Ausgliederungen. Der MFT II richtet sich an profitabile, wachstumsstarke und innovative Unternehmen ab einem Alter von fünf Jahren und einem Mindestumsatz von zwei Millionen Euro.

www.bm-t.de/mft-ii

Bildungsangebote

- 29. und 30.08.25: Motorsägenkurs AS Baum 1, 16 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 8 bis 16 Uhr, 380 Euro
- 27.09. bis 22.11.25: Ausbildungsprüfung – berufsbegleitend – hybrid (Online- und Präsenztermine), 80 UE, Mo. und Di. 17.30 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 14.30 Uhr, 650 Euro
- 29.10.25: KI – Handwerk trifft künstliche Intelligenz – Was Sie wissen müssen, 4 UE, Mi. 16.30 bis 19.30 Uhr, 69 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de